



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 164.

Welzheim, Sonntag den 22. Oktober 1893.

27. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim. Die Einstellung der Rekruten hat nunmehr stattgefunden. Wir wollen deshalb hiermit auf die Postvorschriften, welche bezüglich der an Soldaten gerichteten Sendungen bestehen, hinweisen, wonach gewöhnliche Briefe bis zu 60 Gramm Gewicht an Soldaten einschließlich Unteroffiziere überhaupt kein Porto kosten. Für die an Soldaten gerichteten Postanweisungen bis zu 15 M. einschließlich beträgt das Porto 10 Pfennig ohne Unterschied der Entfernung. Soldatenpakete bis zum Gewicht von 3 Kilo kosten überall hin 20 Pfennig Porto. Die Vergünstigungen kommen jedoch dann nur zur Geltung, wenn die Briefe, Postanweisungen und Paketadressen mit dem Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sind. Sendungen, die diesen Vermerk nicht tragen, werden mit tarifmäßigem Porto belegt.

Badnang, 17. Okt. Einige Bauern von einer benachbarten Ortschaft, welche sich hier beim „Neuen“ recht gütlich gethan hatten, fuhren gestern abend spät von hier weg. Einer derselben scheint nun bald sein Fuhrwerk aus dem Gesicht verloren zu haben, denn diesen Morgen wurde der mit einem Paar Ochsen bespannte Wagen ohne Fuhrmann noch in der Stadt vorgefunden. Auf Anordnung der Polizei wurden die Ochsen, die sich bald in die ungewohnte Situation gefunden und bequem gelagert hatten, ausgespannt und in eine benachbarte Stallung verbracht, von wo sie im Lauf dieses Vormittags von ihrem indessen nüchtern gewordenen Bauern abgeholt wurden. — Gestern abend wurde an der Sulzbacher Brücke der Leichnam eines neugeborenen Kindes aus der Murr gezogen. Dasselbe scheint schon seit mehreren Wochen im Wasser gelegen zu sein, da die Verwesung schon ziemlich weit vorangeschritten ist. Ueber die Persönlichkeit der unnatürlichen Mutter des Kindes fehlen noch sichere Anhaltspunkte.

— Auf der Arbeiterkolonie Erlach, O. A. Badnang, ist am Sonntag nachmittag eine große Scheuer durch Selbstentzündung der dort aufgehobenen Laubstreu abgebrannt. Die 4000 Garben, welche in der Scheuer neben der Streu untergebracht waren, verbreiteten eine furchtbare Hitze. Die Feuerwehren von Sulzbach, Groß-Erlach, Neujörstenhütte und Grab haben sich an den Löscharbeiten beteiligt. Der Schaden an Feldfrüchten u. wird auf über

6000 M. geschätzt, welche jedoch durch die Feuerversicherung gedeckt sein dürfen.

Württemberg.

Stuttgart. Ein gut gekleideter junger Mann rannte gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr die neue Weinsteiße herauf, fortwährend rufend: „Ich hänge mich, sie bekommen mich nicht zum Militär!“ Der wie tobsüchtig sich Gebärdende, dem ein Strick aus der Tasche hing, schlug mit dem Strick beständig um sich und suchte die ihm folgende große Kinderschar durch Steinwürfe abzuhalten. Die gerade um diese Zeit sehr zahlreichen Spaziergänger wichen ihm erschreckt aus. Als er sich in der Nähe des Waldes durch einen berittenen Landjäger verfolgt sah, sprang er in das Gehölz, wo sich seine Spur verlor. Auch die Sicherheitsorgane, welche ihm später nachgingen, konnten seiner nicht mehr habhaft werden.

Mergentheim, 17. Okt. Einen schrecklichen Tod fand gestern abend ein älterer Herr aus Kbln, der seit einigen Tagen bei einer Familie hier zu Besuch weilte. Er geriet, spazieren gehend, bei eintretender Dunkelheit auf dem Rückweg auf die Eisenbahntauberbrücke. Dort überraschte ihn der von Crailsheim kommende Güterzug, dessen Maschine ihn in grauenhafter Weise zermalnte. Beim Abendessen vermißt, wurde er überall ängstlich gesucht; aber erst nach 8 Uhr fand der Bahnwärter die Stücke der Leiche, nachdem auch noch der Crailsheimer Personenzug darüber hinweggefahren war.

Wangen i. A., 19. Okt. In Anwesenheit J. Maj. des Königs und der Königin fand heute nachmittag 1 Uhr die Einweihung der neubauten evangelischen Kirche dahier statt. Die Weiherede hielt Dekan v. Biberstein in Ravensburg, die Festrede der Ortsgemeinschaft, Stadtpfarrer Jauser. Als Vertreter des Ev. Konsistoriums war Präsi. Frhr. v. Gemmingen und namens des württ. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung Hofprediger Dr. Braun erschienen; beide hielten begrüßende Ansprachen. Schlussworte, Gebet und Segen erteilte Generalsuperintendent Prälat Dr. v. Lechler.

Aus der Saar, 16. Okt. Ein ungeschickter Sensenrieb war es, mit dem ein Bauer von Seitingen eine Kuh von sich abwehrte, die ihn, wie er meinte, angreifen wollte. Er traf sie nämlich laut „Heub. Bote“ so unglücklich auf den Hinterkopf, daß eine Schlagader durchschnitten wurde. Infolge dessen verlor das

ziemlich wertvolle Tier soviel Blut, daß es andern Tags geschlachtet werden mußte.

Deutschland.

Dresden, 15. Okt. Unschuldig verurteilt wurde vor 12 Jahren ein Kassierer. Der jetzt 75jährige Greis mußte damals im Gefängnis sitzen und 5000 M. Ersatz leisten für von ihm angeblich verübte Unterschlagungen. Ein Beamter der Brandkasse hatte die Bücher revidiert und das Vorhandensein der Unterschlagung festgestellt. Jetzt hat ein Sekretär des Finanzministeriums eine Nachrevision vorgenommen und gefunden, daß alle Eintragungen von 1869 bis 1881 auf den Pfennig stimmten. Ob der alte Mann für die ihm widerfahrene Schädigung seiner Ehre und Gesundheit irgendwie entschädigt werden wird? Seinen Unschuldsbeteuerungen hatten damals die Richter keinen Glauben geschenkt.

Ausland.

Rom, 19. Oktober. An dem Bankett zu Dronero nahmen alle Minister, zahlreiche Senatoren und Deputierte, Behörden und hervorragende Personen aus den Provinzen Turin und Cuneo teil. 240 Deputierte und 80 Senatoren hatten ihre Teilnahme angemeldet. Die Rede des Ministerpräsidenten Giolitti war vielfach von lebhaftem Beifall begleitet, besonders am Schluß. Das Bankett begann um halb 2 Uhr und endigte um 5 Uhr.

Paris, 18. Okt. An das Arbeitszimmer des auf Schloß Laforet verstorbenen Marschall Mac Mahon wurde gestern Abend Siegel angelegt. Der Marschall entschlief sanft, umgeben von den Mitgliedern seiner Familie.

Paris, 20. Okt. Abends fand im Hotel de Ville eine Festtafel zu 564 Gedecken statt. Carnot toastierte auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland und die kaiserliche Familie, worauf der Botschafter Baron Mohrenheim einen Trinkspruch auf Carnot und Frankreich ausbrachte. Der Präsident des Municipalrats Humbert hieß die russischen Gäste willkommen und trank auf das russische Volk und das russische Vaterland, die Schwester des französischen Vaterlandes. Admiral Abellane antwortete mit einem Toast auf Paris. Die Umgebung des Hotels de Ville war glänzend geschmückt und beleuchtet. Die russischen Offiziere und Präsident Carnot wurden bei der Aufahrt von der Volksmenge begeistert begrüßt. Ein Chor von Sängern sang die

Marfeillaise und die russische Nationalhymne. — Carnot, Abellane und die Eingeladenen nahmen um 10 Uhr in der im Hotel de Ville errichteten Loggia Platz. Eine auf 50 000 Köpfe bezifferte Volksmenge begrüßte die russischen Offiziere, welche mit Vive la France! erwiderten. Als bald begannen die Trompeter und Tambours der Militärkapellen den Zapfenstreich, welcher sich inmitten einer wahren Menschenmauer in Marsch setzte. Der Glanz, den die Fackeln, bengalische Feuer und sonstigen Illuminationskörper hervorbrachten, bot einen unvergleichlichen Anblick. Die Boulevards waren von Schaulustigen auf Fahrweg und Trottoirs dicht gefüllt. Alle Fenster und Balkone waren besetzt; Bäume, Leitern und Wagen wurden erstiegen. Es kamen dabei einige Zusammenstöße vor.

Paris, 20. Okt. Dem Bankett im Hotel de Ville folgte ein prachtvolles Konzert daselbst. Carnot und Abellane verließen das Hotel de Ville erst nach 11 Uhr unter steten Begrüßungen der Menge. Der Zapfenstreich mit Fackelzug durchzog die Straßen unter unausgesetzten Vive la France, Vive la Russie, Vive l'armée und unbefreiblichem Enthusiasmus, er löste sich auf der Place de la Concorde nach Mitternacht auf. Bei dem Gedränge in der Nähe des Stadthauses gab es einige Verwundungen.

Paris, 20. Okt. Nach dem Bankett im Stadthause begaben sich Mohrenheim, Abellane und die russischen Offiziere nach dem Bureau des „Figaro“, wo ihnen zu Ehren ein Konzert stattfand. Das Fest dauerte bis 3 Uhr morgens. Der Akademiker und Deputierte Mezieres wird am Montag das goldene Buch überreichen, welches der französische Teil von Lothringen der russischen Botschaft zur Uebergabe an den Zaren anbietet. Das kunstvoll gebundene Buch enthält Adressen und Gemälde. Es hat ein Gewicht von etwa 60 Kilogramm und liegt auf einem künstlerisch ausgestatteten Tische.

Paris, 20. Okt. Der Ministerrat beschloß, die Beisetzung Mac Mahons bereits am nächsten Sonntag stattfinden zu lassen, nachdem die russische Regierung den Wunsch ausgedrückt hat, daß dem Admiral Abellane und den russischen Offizieren Gelegenheit gegeben werde, den Beisetzungsfestlichkeiten beizuwohnen.

Basel, Departement du Loiret, 19. Okt. Der deutsche Botschafter Graf Münster telegraphierte an die Witwe des Marschalls Mac Mahon: „Seine Majestät der deutsche Kaiser hat mich, sobald er Kenntnis erhielt von dem schweren Verluste, der Sie betroffen, beauftragt, als Ausdruck seines tiefen Mitgeföhls in seinem Namen einen Kranz auf den Sarg des tapferen und edlen Marschalls niederzulegen. Indem ich Ihnen, Frau Herzogin, meine persönlichen aufrichtigen Beileidsempfindungen aus spreche, bitte ich, mir gütigst Zeit und Ort mitteilen zu wollen, wo ich die Ehre haben kann, mich des Allerhöchsten Auftrags zu entledigen.“ — Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich telegraphierte: „Empfangen Sie den Ausdruck des aufrichtigsten Beileids und der lebhaften Sympathie mit Ihrem großen Schmerze. Die Armee verliert einen berühmten Führer. Alle, welche ihn gekannt, besonders seine Freunde, wozu ich mich zähle, werden eine unveränderliche Erinnerung an diesen edlen Charakter bewahren.“ — Das Telegramm des Königs Humbert hat folgenden Wortlaut: „Ich und die Königin teilen den Schmerz Em. Erzellenz über den Tod des Marschalls Mac Mahon, Herzogs von Magenta, an dessen ruhmreichen Namen Italien stets mit Liebe und Dankbarkeit zurückdenken wird. Em. Erzellenz und deren Söhne wollen geneigtest dieses Zeichen unserer lebhaften Anteilnahme entgegennehmen. Humbert.“ — Ad-

miral Abellane telegraphierte: „Wie ganz Frankreich, so schließt sich auch das russische Geschwader Ihrem Schmerz an. Ich bitte Sie, mir zu gestatten, namens des Geschwaders den Ausdruck unserer tiefen und achtungsvollen Sympathie auszusprechen zu dürfen.“

— Aus Rio Janeiro wird gemeldet: das Fort Santacruz beschloß und beschädigte die Panzerschiffe Trajan und Aquidaban.

Verschiedenes.

— Einem großen Uhrenschmuggel aus der Schweiz ist man in Mülhausen i. G. auf die Spur gekommen. Dieser Tage fand der Prozeß wegen dieses Schmuggels statt, der jahrelang von Händlern aus Cheaux-de-Fonds durch Familien aus Mülhausen betrieben wurde. Er endigte mit der Verurteilung von 20 Personen, von denen die meisten ihren Wohnsitz in Cheaux-de-Fonds haben, zu Geldstrafen bis zu 126 990 M. Diese höchste Strafe erhielt der Anstifter, der Baseler Spediteur Bellard; zwei Frauen und ein Wirt aus Mülhausen wurden zu je 121 854 M. verurteilt. Außerdem wurde die Einziehung der Uhren, die beschlagnahmt werden konnten und einen Wert von 14 654 M. 80 Pfg. haben, ausgesprochen, sowie erkannt, daß für jene geschmuggelten Uhren, die nicht mehr eingezogen werden konnten, ein Wertersatz von 210 654 M. 61 Pfg. zu zahlen ist, für welchen Betrag ein Verurteilter ganz, die übrigen Verurteilten nach Maßgabe ihrer Beteiligung gesamtverbindlich haften.

— Eine große Feuersbrunst zerstörte am 17. ds. in Genf die Leigwarenfabrik des H. Ang. Fabr. Gebäude Maschinen und Warenvorräte gingen zu Grunde. 150 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden.

— Im Kanton Tessin reißt sich ein Unglücksfall in den Bergen an den andern. Am 12. Okt. kehrte ein Hirte von Eugasco, Namens Pifferini, abends nicht in die Hütte zurück, wo ihn seine Tochter erwartete. Das Mädchen holte Hilfe; eine Schaar Männer brach auf und fand bald die Stelle, wo Pifferini zerschmettert lag, er hatte sich verirrt und war über eine hohe Felswand hinuntergestürzt. Die Bergung des Leichnams konnte erst am Morgen stattfinden, da man in der nächstlichen Dunkelheit nicht zu ihm hatte gelangen können.

— Während der Fahrt des Schnellzugs Rotterdam—Amsterdam, knapp vor der Einfahrt des Zuges in die Station Herzogenbusch, wurde am 16. Oktober eine elegant gekleidete Dame in einem Coupe erster Klasse ermordet und die Leiche zum Fenster hinausgeworfen. Der Mörder stieg in Herzogenbusch aus und verschwand spurlos. Der Name der Ermordeten ist nicht bekannt.

Im Tiergarten zu Amsterdam wußte der braune Bär während der Nacht in den abgeschlossenen Käfig seines Nachbarn, des Eisbären, zu dringen und stattete diesem einen härtebeißigen Besuch ab, daß die Wächter, als sie am nächsten Morgen auf der Bildfläche erschienen, den Eisbären tot und den andern dem Berenden nahe, zerfleischt vorfanden.

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Fortsetzung.)

Betroffen durch dieses schroffe Benehmen trat Alfred in sein Zimmer zurück, wo er zu dem bevorstehenden Ritte sich ankleidete und dann nach der Stelle ging, an welcher die Herrin ihn erwarten wollte.

Strahlend von Schönheit und Liebreiz saß

sie bereits im Sattel auf einem prächtigen Rappen und neben ihr auf einem kolossalen Braunen die Ramun, während einige Schritte davon ein Knecht ein schönes und feuriges Pferd, welches offenbar für Alfred bestimmt war, am Zügel hielt.

„Sie haben uns lange warten lassen, Don Alfredo,“ redete die Herrin ihn an, wobei sie einen eigenen Schmelz in ihre Stimme legte und gleichzeitig mit einem Blicke ihn ansah, der den jungen Mann bis in sein Innerstes traf und wie berauschend auf ihn einwirkte. Als sie ihm hierauf sogar ihre Hand hiereichte, erfaßte er dieselbe und führte sie dann mit einer leidenschaftlichen Bewegung an seine Lippen.

„Sitzen Sie auf, Herr,“ fuhr Donna Maria fort, indem sie ihre Hand zurückzog und mit derselben über die Stirn sich strich, als wollte sie die leichte Röte, welche dort sich gezeigt hatte, verwischen. „Sie werden neben mir reiten und dabei werden wir uns ein wenig unterhalten.“

Es konnte vielleicht 11 Uhr Morgens sein, als der Zug sich in Bewegung setzte, für einen Spazierritt über den Kamp eine ziemlich ungewöhnliche Zeit. Aber Alfred hatte ja bereits gehört, daß die Herrin ganz eigentümliche Gewohnheiten oder vielmehr Launen besaß, so daß jener Umstand, zumal in diesem Momente ihn nicht weiter beschäftigte. Seine Gedanken waren ganz wo anders hingekommen; er war glücklich, unbeschreiblich glücklich über die Freundlichkeit der Herrin und darüber, daß er eine oder auch einige Stunden an ihrer Seite sich sollte befinden dürfen.

Zur Rechten der Letzteren ritt die Ramun, welche noch ernster als gewöhnlich vor sich hinblickte und zu ihrer Linken Alfred, dessen Wangen die freudige Erregung mit einem lebhaften Roth gefärbt hatte.

Etwa 10 Minuten waren die drei Personen, ohne ein Wort mit einander zu wechseln, in flottem Galopp über den Kamp geritten, als die Herrin ihr Pferd plötzlich in Schritt fallen ließ und zu Alfred sich wendend sagte: „So, jetzt wollen wir einmal recht gemütlich mit einander plaudern. Wir hätten dies ja freilich auf der Estanzia thun können, aber dort ist es mir immer, als wäre die Brust mir beengt, erst auf dem offenen Kamp fühle ich mich ganz frei und wohl und dann bin ich eher geneigt ohne Rückhalt zu sprechen, genau so, wie ich denke und fühle. Sagen Sie mir, Herr Gerhard, haben Sie noch Eltern?“

„Nein, Gnädige, ich stehe ganz allein auf der Welt.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Unüberlegt.) Unteroffizier: „Grenadier Hobel ist heute morgen um 5 Uhr gestorben.“ — Feldwebel: „Wußt ich ja, der Kerl ist 'n Drückeberger, will bloß nicht die große Marschübung mitmachen.“

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

November und Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Expedition & Redaktion.

Amtskörperschaft Welzheim.
Steinlieferungs-Offorde.



Die Lieferung des Unterhaltungsmaterials für
 sämtliche Amtskörperschaftsstraßen des Bezirks
 vom 1. April 1894 an auf 1-6 Jahre
 wird im Submissionswege vergeben, wie folgt:



I. Welzheim—Bachnanger Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 196 bis km 3 + 200, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 1 M 34 S.
2. Affordsbezirk, von km 3 + 200 bis km 6 + 200, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 83 S.
3. Affordsbezirk von km 6 + 200 bis km 9 + 200, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 70 S.
4. Affordsbezirk von km 9 + 824 bis km 13 + 441, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 72 S.

II. Welzheim—Gmünder Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 197 bis km 1 + 500, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 1 M 25 S.
2. Affordsbezirk von km 1 + 500 bis km 4 + 531, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 1 M 22 S.
3. Affordsbezirk von km 5 + 149 bis km 7 + 146, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 80 S.
4. Affordsbezirk von km 8 + 306 bis km 11 + 400, jährl. Bedarf ca. 250 Koflasten; seither per Koflast 88 S.
5. Affordsbezirk von km 11 + 400 bis km 13 + 132, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 80 S.

III. Großdeinbach—Hohenstaufen Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 199 bis km 3 + 302, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 1 M 45 S.
2. Affordsbezirk von km 4 + 302 bis km 6 + 200, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 1 M 15 S.
3. Affordsbezirk von km 6 + 200 bis km 9 + 337, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 1 M 60 S.

IV. Vorch—Göppinger Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 812 bis km 4 + 600, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 1 M 10 S.
2. Affordsbezirk von km 4 + 600 bis km 8 + 849, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 90 S.

V. Pfahlbrunn—Vorchher Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 040 bis km 3 + 500, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 1 M 20 S.
2. Affordsbezirk von km 3 + 500 bis km 6 + 639, jährl. Bedarf ca. 300 Koflasten; seither per Koflast 1 M 38 S.

VI. Welzheim—Gschwender Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 240 bis km 2 + 900, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 1 M 58 S.
2. Affordsbezirk von km 2 + 900 bis km 5 + 573, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 1 M 80 S.

VII. Kaisersbad—Winnender Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 2 + 896, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 1 M 55 S.
2. Affordsbezirk von km 9 + 454 bis km 11 + 892, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 80 S.

VIII. Rudersberg—Schorndorfer Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 152 bis km 3 + 795, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 89 S.

IX. Welzheim—Murrhardter Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 1 + 518, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 1 M 40 S.
2. Affordsbezirk von km 5 + 262 bis km 6 + 462, jährl. Bedarf ca. 150 Koflasten; seither per Koflast 86 S.

X. Alsdorf—Gschwender Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 + 396 bis km 2 + 971, jährl. Bedarf ca. 300 Koflasten; seither per Koflast 89 S.

XI. Schorndorf—Göppinger Straße:

1. Affordsbezirk von km 2 + 616 bis km 4 + 027, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 1 M 80 S.

XII. Brecher—Straße.

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 1 + 007, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 90 S.

XIII. Göckelhof—Klingen Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 0 + 314, jährl. Bedarf ca. 25 Koflasten; seither per Koflast 86 S.

XIV. Oberndorf—Mannenberg Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 3 + 000, jährl. Bedarf ca. 200 Koflasten; seither per Koflast 49 S.

XV. Weggau—Gmünder Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 0 + 600, jährl. Bedarf ca. 50 Koflasten; seither per Koflast 80 S.

XVI. Mannenberg—Lubenberger Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 0 + 600, jährl. Bedarf ca. 20 Koflasten; seither per Koflast 69 S.

XVII. Welzheim—Kaisersbacher Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 2 + 600, jährl. Bedarf ca. 50 Koflasten; seither per Koflast 1 M 80 S.
2. Affordsbezirk von km 2 + 600 bis km 5 + 200, jährl. Bedarf ca. 50 Koflasten; seither per Koflast 1 M 80 S.

XVIII. Radelfetter Straße:

1. Affordsbezirk von km 0 bis km 1 + 500, jährl. Bedarf ca. 100 Koflasten; seither per Koflast 1 M 70 S.

Eine Koflast ist zu 500 kg angenommen, wobei ein Uebergewicht bis zu 50 kg noch bezahlt wird.

Die Affordsbedingungen sind auf jedem Rathause des Bezirks und in Welzheim auf der Amtspflegerkanzlei zur Einsicht aufgelegt und wollen die Offerte verriegelt mit der Aufschrift „Offert auf die Straßenmateriallieferung“ bis

Dienstag den 31. Oktober 1893

an die unterzeichnete Stelle eingesendet werden.

Welzheim, den 20. Oktober 1893.

Oberamtspflege:

L u b.

8 fette Kühe



werden am
Mittwoch den 25. ds. Mts.
 vorm. 1/2 11 Uhr

hier an die Meistbietenden verkauft.
Freiherrl. vom Holzschies
 Rentamt Alsdorf.

Welzheim.

Tricot-Tailen,
Damen-Schultertragen aus Plüsch,
 sowie

Um Schlagtücher & Charpes

empfiehlt

A. Berckhmer.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Fräulein Rosa: Warum so viel? Grollich Crème und Grollich-Seife kosten ja zusammen nur M. 2.— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

Crème Grollich

entfernt unter Garantie Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis M. 1.20.

Savon Grollich

dazu gehörige Seife M. —.80 S
 Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grollich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Haupt-Depot bei Johann Grollich,

Dragerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

Auch echt zu haben in Welzheim bei **A. Bilsinger.**

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 24. Oktober**
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden
Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
zum „Löwen“ laden wir Verwandte, Freunde und
Bekanntes freundlichst ein.

Der Bräutigam: Gottlieb Heinrich, Seiboldswweiler.

Die Braut: Christine Fritz, Gausmannswweiler.

Turn- Verein.

Das Winterturnen beginnt **Samstag den 28. Okt.**
Abds. 8 Uhr im **Burgkeller.**
Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Die regelmäßigen **Singstunden** finden jeden **Montag** Abend
im Lokal statt.

Welzheim.

Für kommende Saison

empfehle ich:

Jagdwesten

in allen Größen und Qualitäten,

Normalflanell-Hemden,

Flanell-Leibchen,

Baumwollflanellhemden,

Unterhosen

billigst

A. Berckhemer.

G m ü n d.

Unterzeichneter kauft alle Sorten

Laub-Stamm-Holz

besonders

Pappel, Erlen, Linden, Eichen & Nußbaum,
ferner eine größere Partie
trockener, möglichst astloser **Tannenscheiter**
und sieht Anträgen entgegen

W. Lindenmayer.

Welzheim.

Bestellungen auf

Gläser Wein



nimmt entgegen

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Alle Sorten

Defen & Kochgeschirre

in großer Auswahl billig bei

Albert Weller.

Welzheim.

Damenhüte

garnierte, in rund und capot, große Auswahl
in **Brautkränzen** von 2 M an, sowie **Perl-** und
Totenkränzen, Bouquets empfiehlt zu den billigsten
Preisen.

Rosa Weller,

Fuß- und Blumengeschäft.

Welzheim.

Guten neuen Wein

in jedem Quantum

gibt ab zu billigster Berechnung

Ostertag z. Pflug.

Rudersberg.

Mein Lager in



Kochöfen,

Kochgeschirren und Haushaltsartikel,
Schlössern, Bändern, Werkzeugen aller Art,
fertigen Handsägen, Waldsägen, Mühlensägen etc.
erlaube mir hiemit zu billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung zu bringen.

Carl Siller.

Welzheim.

Frische

Saitenwürstle

empfehl

Mehger Kaiser's Wm.

Bitte lesen



Die allein echten **Spitzweg-**
Bruft-Bonbons à 20 Pfg.
und 40 Pf., **Spitzweg-Bruft**
Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg.
sind überall zu haben. Um die
richtigen zu bekommen, muß
stets der Name **Carl Mill,**
Ede Hauptstättler u. Christophs-
straße **Stuttgart** verlangt
werden.

NB. Die allein echten **Mill-**
schen **Spitzweg-Bonbons** und
Saft sind nur zu haben bei:
H. Hohl, Welzheim, **A.**
Stüber's W., Schwendt,
W. F. Breitenbücher, Plü-
derhausen.

Laufmühle.

Den Ziegenbesitzern

zur Nachricht, daß ich einen ganz
schwarzen rittfähigen

Bock

(engl. Vollblut)

besitze und empfehle solchen aufs
Beste.

Wilhelm Röhm.

Warnung.

Der große Erfolg, den unsere

Pat. H-Stollen

Erzeugnisse, hat Anlass zu verschiedenen
werthlosen Nachahmungen gegeben. Man
kaufe daher unsere

Stets scharfen

H-Stollen



Kronentritt unumgänglich
nur von uns direct, od.
nur in solchen Eisenhand-
lungen, in denen unser
Plakat (Rother Hunsar
im Aufsen) angehängt
ist. Preislisten mit
Zeugnisse grat. u. franc.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Welzheim.

6 Lehrlinge

werden angenommen bei

Chr. Bauer

Bijouterie-Geschäft.